Merkblatt

ABTEILUNG LANDWIRTSCHAFT RIPARTIZIONE AGRICOLTURA

Der malaiische Palmenrüssler
(Rhynchophorus ferrugineus)

Der malaiischen Palmenrüssler, auch Roter Palmenrüsselkäfer genannt, stammt ursprünglich aus Südostasien. Der Käfer wurde vermutlich mit befallenen Pflanzen 1994 nach Spanien eingeschleppt.
Bereits innerhalb weniger Jahre kam es zu einer Verbreitung des Schädlings über weite Teile des Mittelmeerraumes. Auch in vielen Regionen Italiens wurde mittlerweile bereits starker Befall festgestellt.

Wirtspflanzen
Der malaiische Palmenrüssler kann verschiedene Palmenarten befallen:

Phoenix canariensis	*Phoenix dactylifera*
Phoenix sylvestris	*Areca catechu*
Arenga pinnata	*Borassus flabellifer*
Caryota maxima	*Caryota cumingii*
Cocos nucifera	*Corypha gebanga*
Corypha elata	*Elaeis guineensis*
Livistonia decipiens	*Metroxylon sagu*
Oreodoxa regia	*Sabal umbraculifera*
Trachycarpus fortunei	*Washingtonia spp.*

Als „anfällig“ gelten Pflanzen erst ab einem Stammdurchmesser von mindestens 5 cm an der Stammbasis.

Biologie und Lebensweise
Der bis 3,5 cm große rötlichbraune Käfer ist überwiegend tagaktiv.
Ein Weibchen kann bis zu 200 Eier ablegen, vorwiegend in Wunden im Stammbereich oder in den Blattstielen. Nach dem Schlupf frisst sich die Larve ins Innere der Palme und gräbt Tunnel von bis zu 1 m Länge. Diese Galerien gehen von der Krone aus und verästeln sich im Stamm.
Die Larven sind bei jungen Palmen (bis zu fünf Jahre) in allen Bereichen des Stammes zu finden, mit zunehmendem Alter der Pflanzen vorwiegend im Kronenbereich. Zur Verpuppung verlassen die Larven den Stamm und bauen einen ovalen Kokon aus Palmenfasern am Fuß des Stammes.
Wenn der Käfer kein Futter mehr findet, verlässt er die Palme und wechselt zu einer neuen Wirtspflanze. Er kann dabei mehrere Kilometer durch aktiven Flug zurücklegen.

Schadbild
Die Palmenblätter werden, ausgehend von der Mitte, strohgelb und sterben nach und nach ab, sodass die Palmenkrone bereits innerhalb weniger Wochen vollständig absterben kann.
Im Allgemeinen sind die Symptome erst lange nach dem Befall sichtbar. Meist ist die Schädigung dann schon so stark fortgeschritten, dass die Pflanze abstirbt.
Bohrlöcher im Stamm und/oder in der Krone, aus denen zerkaute Pflanzenfasern ausgestoßen werden sowie welkende Blattwedel sind Hinweise auf einen Befall.

Bekämpfungsmaßnahmen
Eine direkte Bekämpfung ist durch die versteckte Lebensweise des Käfers im Inneren der Pflanze nicht möglich. Daher stellen Maßnahmen gegen die Einschleppung des Schädlings die wichtigsten Maßnahmen dar.

Bestimmungen zur obligatorischen Bekämpfung
In Italien wurden mit Ministerialdekret vom 7. November 2007 gesetzliche Bestimmungen zum Schutz gegen die Einschleppung und Verbreitung des Palmenrüsslers erlassen.
Wesentliche Punkte dieser Bestimmungen sind:

- Befall oder Befallsverdacht ist meldepflichtig;
- anfällige Pflanzen (Stammdurchmesser über 5 cm) dürfen nur in den Handel gebracht werden, wenn sie von einem EG-Pflanzenpass begleitet sind (Pflanzenpasspflicht auf allen Handelsstufen, d.h. auch bei Abgabe an Endverbraucher).

Meldung verdächtiger Fälle an den

Landespflanzenschutzdienst,
Brennerstraße 6, 39100 Bozen
Tel. 0471-415140, Fax 0471-415117
E-Mail: fitobz@provinz.bz.it

Stand 30.05.2008

Abb. 1 - malaiische Palmrüssler

Abb. 2 – Larven

Abb. 3 – Puppen

Abb. 4 – stark geschädigte Palme

Abb. 5 – stark geschädigte Palme

Abb. 6 – stark geschädigte Palme